Aktenvermerk

Neubau Kiga Süd

Besprechung mit KVJS, Amt 40, Amt 65, über die geplante Konzeption und allgemeine Fragen zum Bau von Kindergärten

Der Neubau soll 3 Regelgruppen Ü3, (davon 2 Ganztagesgruppen) und 2 Krippengruppen als Ganztagesgruppen, erhalten.

Gruppengröße

Gruppenstärke Regelgruppen Ü3: 25-28 Kinder, geforderte Fläche: 2,40 m²/Kind aufgeteilt in einen Gruppenraum von ca. 45 m² und einen Förderraum von 15-18 m², mind. jedoch zus. 60 m². Empfehlung von KVJS: die Größe der Fläche so zu wählen, dass im Notfall auch auf 28 Kinder aufgestockt werden kann. Vorgesehen aktuell: 75 Kinder.

Auch bei den Ü3 Gruppen sollte ein Wickelbereich im Sanitärbereich vorgesehen werden!

Gruppenstärke Ganztagesgruppe. 20 Kinder geforderte Fläche /Kind 3 m².

Für die Ganztagesgruppe sind Schlafplätze für mind. 50 % der Kinder vorzuhalten. D.h. bei 25 Kinder je Gruppe wären dies 25 Schlafplätze von 1,5 m²/Kind sind 37,50 m². Diese können in den Ü3 Gruppen auch in einem Förderraum abgebildet sein oder in einem anderen Raum, wo man ungestört schlafen kann. In diesem Raum sollten aber max. nur Kinder von insgesamt 2 Gruppen gefasst werden. Wenn nicht geschlafen wird, kann der Raum anderweitig genutzt werden. (Wäre die 3. Gruppe auch eine GT Gruppe, bräuchte man 2 Räume!)

Gruppenstärke Krippengruppe U3: max. 10 Kinder geforderte Fläche 3 m²/Kind sind 30 m². Hier ist für jedes Kind ein Bett vorzusehen und ein fester Schlafrum, wo die Betten ständig stehen mit 1,5 m² Kind sind 15 m².

Der Schlafrum sollte direkt an den Gruppenraum grenzen, wegen der Aufsichtspflicht, Babyphone sind versicherungstechnisch nicht ausreichend! Daran angrenzend sollte der Sanitärbereich mit Wickelbereich angeschlossen sein. Auch bei der U3 Gruppe empfiehlt sie eine richtige Dusche, anstatt eines kleinen Beckens, um die Kinder zu duschen.

Empfehlung KVJS: auch die Krippenräume größer zu planen um sie ggf. bei Bedarf als Regelgruppenräume nutzen zu können. Oder 2 Krippenräume je 30 m² nebeneinanderzulegen und mit einer Trennwand in Leichtbauweise zu trennen, um so daraus einen Gruppenraum von 60 m² schaffen zu können, ohne großen baulichen Aufwand.

1 Reserveraum mit 30 m² einplanen der z.B. als Sprachförderraum genutzt wird und zu einem weiteren Krippenraum bei Bedarf umfunktioniert werden kann.

Sanitäre Anlagen

Regelgruppe

In der Regelgruppe sollte der Sanitärbereich nicht direkt an den Gruppenraum grenzen (2 Türen Prinzip: 1. Tür aus der Gruppe hinaus auf einen Flur, 2. Tür in den Waschraum)

Es sind für 6-10 Kinder 1 WC Sitz vorzuhalten und eine Dusche. Außerdem Schränke für saubere und verschmutzte Kleidung (Wechselkleidung je Kind) Es ist gewünscht die Waschräume nicht in der Nähe des Eingang Bereiches anzuordnen.

(Anmerkung: schmutzige Kleidung kommt in eine Tüte und wird an die Garderobe gehängt)

Krippengruppe

Sanitärbereich direkt an Ruheraum anordnen. Wickelplatz, Dusche, je 1 WC- Sitz für 6-10 Kinder, Schränke für Wechselkleidung und Pflegeartikel (Windel usw.) je Kind!

Erwachsenentoiletten

KVJS empfiehlt das geforderte Behinderten WC auch als Herren WC auszustatten, da immer mehr Männer diesen Beruf ergreifen. Die Anzahl der Damentoiletten wird nach der Arbeitsstätten-Verordnung berechnet.

Besuchertoiletten sind ebenfalls vorzusehen (dürfen nicht mit Personaltoiletten gemeinsam genutzt werden). Besuchertoiletten möglichst nahe am Eingang anordnen.

Küchen

Es ist vorgesehen den Kiga mit einer Cateringküche bzw. Verteilerküche (keine Versorgungsküche) auszustatten. Der Speiseraum sollte mind. 30 Plätze haben.

Im Krippenbereich sollte eine Möglichkeit vorgesehen werden Nahrung zu erwärmen. Auch sollen die U3 Kinder dort in den Gruppenräumen essen und nicht in der Cateringküche. Deshalb sollte eine Miniküche (einschl. separatem Handwaschbecken mit Spender für Papierhandtücher, Seife und Desinfektion) vorgesehen werden, die ggf. von beiden Krippengruppen genutzt werden kann.

Die Kinder der Regelgruppen sollen in der Küche essen und zwar in Schichten. D.h. sinnvoll sind 4-er oder max.- 6-er Tische für ca. 30 Kinder. Die Küche sollte einen direkten Anlieferungszugang nahe an der Straße haben. Für Vorräte wird kein extra Raum benötigt. Hier genügen Schränke in der Küche.

Eine pädagogische Küche ist erforderlich. Diese kann auch vom Personal mitbenutzt werden, so dass im Personalraum keine Teeküche erforderlich ist.

An den Küchenfenstern und Türen sind Fliegengitter anzubringen.

Hauswirtschaftliche Kräfte

Für die Ausgabe werden hauswirtschaftliche Kräfte eingesetzt. Hierfür sind separate Personalräume mit Doppelspinden (Trennung Straßenkleidung/Arbeitskleidung) vorzusehen.

Putzmittelräume

Ausreichende Putzmittelräume abschließbar, Waschküche mit Waschmaschine und Trockner.

Garderoben und Schmutzschleusen

Garderoben sollten nicht in allgemeinen Fluren angebracht werden (Brandschutz). Pro Gruppe ist ein separater Raum angrenzend an den Gruppenraum herzustellen. Sinnvoll ist es lt. KVJS den Garderobebereich mit der Schmutzschleuse zu verbinden, durch die die Kinder in den Außenbereich gelangen. In der Schmutzschleuse sind Gummistiefelregale aufzustellen.

Materialräume

Ausreichend Platz für Material- und Lagerräume innen und außen einplanen.

Eingangsbereich

In der Nähe des Eingangsbereiches ist ein Raum für Eltern gewünscht, in denen auch z.B. Sprachförderung stattfinden kann. Das Kiga Team wünscht sich, dass das Leitungsbüro nicht am Eingang liegt.

Empfangsbereich großzügig (Stichwort Begegnung) mit Rezeption für den Empfang der Kinder.

Der Kiga wünscht nur einen Eingang- keine zwei getrennten Eingänge für Ü3 und U3.

In der Nähe des Einganges, aber im Außenbereich! soll eine überdachte Abstellfläche für Kinderwägen angebracht werden.

Außenanlage

Empfehlung für die Größe der Spielfläche 8-10 m²/Kind, mind. jedoch 4 m²/Kind. PKW- und Fahrradabstellplätze nach LBO. Plätze für Mülltonnen (wg. Brandschutz nicht direkt am Gebäude).

Lärmschutz

Die Erzieherinnen legen großen Wert auf Vermeidung von Trittschall zwischen den Geschossen. Akustikdecken in den Gruppenräumen.

EDV Ausstattung

In jedem Kiga sind mind. 2 EDV Plätze einzurichten. Bei einem Kiga mit 5 Gruppen sollten es 3 EDV Plätze sein. Kann auch über WLAN flexibel mit Notebooks/Tablets hergestellt werden. Außerdem wird Platz für ein Kopiergerät benötigt.

Generelle Aufteilung bei zweigeschossiger Bauweise

Wunsch:

Regel- und Krippengruppe auf einem Geschoss. Personalraum, Büro usw. im 2. Geschöß. Bewegungsraum, Technikräume in einem Untergeschoss.

Eine Unterkellerung ist aus Kostengründen nicht vorgesehen. Die Küche muss im EG liegen, wegen dem direkten Anlieferzugang. Wünschenswert wäre es alle Gruppen im EG unter zu bekommen, wegen dem direkten Zugang zur Außenspielfläche.

Dies muss im Rahmen der Entwurfsplanung geprüft werden, ob das machbar ist. Wenn nicht, sollten lt. KVJS lieber die Krippengruppen im EG untergebracht sein. Darüber aber im OG, „ruhigere Räume“, wie Personalraum, Büro, Elternsprechzimmer usw.

Weitere Hinweise sind aus dem Schreiben des Kiga zu entnehmen.